

Protokoll der 135. ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre der

Berner Oberland-Bahnen AG

**Mittwoch, 11. Juni 2025
14.15 Uhr, Congress Kursaal Interlaken**

Traktanden:

1. Geschäftsbericht 2024 mit Lagebericht und Jahresrechnung
2. Verwendung des Bilanzgewinns
3. Entlastung der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung
4. Wahlen
 - a) Verwaltungsrat
 - b) Revisionsstelle

Vorsitz:
Protokoll:

David-André Beeler, Präsident des Verwaltungsrats
Isabelle Hofer, Verwaltungsratssekretärin

David-André Beeler begrüsst die anwesenden Aktionärinnen und Aktionäre, Gemeindevertreter, die Gäste, die Vertreter der Presse, seine Kolleginnen und Kollegen des Verwaltungsrats und die Mitglieder der Geschäftsleitung.

Der Vorsitzende erklärt die Generalversammlung als eröffnet und macht folgende formelle Feststellungen:

- Die heutige ordentliche Generalversammlung der Aktionäre wurde nach Art. 9 f. der Statuten einberufen und im Schweiz. Handelsamtsblatt Nr. 97 vom 21. Mai 2025 sowie im Anzeiger Interlaken publiziert. Die im Aktienregister eingetragenen Aktionärinnen und Aktionäre erhielten zudem eine Einladung per Post zugestellt.
- Geschäftsbericht mit Lagebericht und Jahresrechnung sowie der Bericht der Revisionsstelle lagen zudem für die Aktionärinnen und Aktionäre ab dem 20. Mai 2025 am Sitz der Gesellschaft in Interlaken auf.
- Das Protokoll der ordentlichen Generalversammlung vom 5. Juni 2024 liegt zur Einsichtnahme auf. Es wurde gemäss Art. 13.3 der Statuten vom Vorsitzenden und der Verwaltungsratssekretärin unterzeichnet und gilt damit als genehmigt.
- Die Generalversammlung ist nach Art. 14 der Statuten ohne Rücksicht auf die Zahl der anwesenden Aktionärinnen und Aktionäre und Anzahl Aktien beschlussfähig. Für das Resultat der Abstimmungen ist das einfache Mehr der abgegebenen Aktienstimmen massgebend.

Der Vorsitzende ordnet für alle Traktanden die geheime Abstimmung in Form einer elektronischen Erfassung und Auszählung an. Aktionärinnen und Aktionäre, die ihr Stimmverhalten

explizit zu Protokoll geben möchten, ersucht der Vorsitzende, dies jeweils nach der erfolgten Abstimmung zu tun.

Konstituierung:

Nach Art. 13.1 der Statuten führt der Präsident des Verwaltungsrats den Vorsitz. Als Protokollführerin bezeichnet er Isabelle Hofer, Verwaltungsratssekretärin. Als Stimmzählerinnen bestimmt der Vorsitzende Nadine Gehri und Yvonne Oesch.

Die Revisionsstelle, die BDO AG, Bern, ist vertreten durch Herr Thomas Bigler.
Als unabhängiger Stimmrechtsvertreter amtiert Rechtsanwalt Niklaus Glatthard.

Präsenz:

Aktienkapital:	CHF 12'341'000
Aktien nom. CHF 100:	123'410
Aktien in Eigenbesitz:	2'430
Mögliche Aktienstimmen (100%):	120'877

Bei Beginn der Generalversammlung wird folgende Präsenz festgestellt:

Anwesende Aktionärinnen und Aktionäre:	63
Von den Anwesenden vertretene Stimmen	102'842
Stimmen beim unabhängigen Stimmrechtsvertreter	14'482
Anwesende Aktienstimmen:	117'324

davon institutionelle Vertretungen

- Depotstimmen:	keine
- Organvertretung (nicht angeboten):	keine

Vertretenes stimmberechtigtes Aktienkapital: **97.1%**

1. Geschäftsbericht 2024 mit Lagebericht und Jahresrechnung

In seinem einleitenden Referat äussert sich David-André Beeler ergänzend und erläuternd zum schriftlich vorliegenden Geschäftsbericht zu folgenden Themen:

- *Wofür steht die BOB? Vor zwei Jahren konfrontierte er die Aktionäre mit der Frage «BOB – gäng wie gäng?» und konnte diese aufgrund der gesundheitsbedingten Abwesenheit an der Generalversammlung 2024 nicht weiter ausführen.*
- *Nicht wie «gäng», aber gut aufgehoben, befinden wir uns dieses Jahr im Kursaal Interlaken. Ziel ist es jedoch, zum Turnus Wilderswil – Grindelwald – Lauterbrunnen – Schynige Platte als Austragungsorte der Generalversammlung entlang dem BOB-Streckennetz zurückzukehren. Dieser ist zurzeit unterbrochen, da sowohl auf der SPB Strecke wie auch beim Gemeindesaal Grindelwald gebaut wird.*
- *Aussergewöhnlich sei auch, dass heute zwei Direktoren der Berner Oberland-Bahnen AG im Saal sind. Die Kontinuität ist besonders und Ausdruck der Kultur, dass die Direktoren nicht laufend gewechselt haben.*
- *Der Vorsitzende konzentriert sich in seiner Rede auf die Themen «Wofür steht die BOB» heute, wohin soll die Reise gehen 2030/2035 gehen, und was sind die Herausforderungen, denen man sich in den nächsten Jahren stellen muss.*
- *Bei der BOB bestehen drei Zielorte: Grindelwald, Lauterbrunnen und die Schynige Platte taleinwärts und Interlaken Ost talauswärts. Gemäss Statuten bezweckt die Gesellschaft den Betrieb der Eisenbahnlinien von Interlaken nach Lauterbrunnen*

- und Grindelwald sowie den Betrieb der Zahnradbahn von Wilderswil auf die Schynige Platte nach Massgabe, der hierfür vom Bund erteilten Konzessionen».
- Der Transport hat sich im Verlaufe der Zeit verändert. Im Güterverkehr wurde Post, Vieh und Baumaterial in die Täler hinein, und Gletschereis oder Bergkäse aus den Tälern hinaus transportiert. Heute werden viele Güter anderweitig und in der Bahn vielmehr grosse Koffer und Wintersportgeräte befördert. Im Personenverkehr kamen erste Touristen, die über Kühe staunten. Heute besteht eine eher künstliche Trennung in öV für Pendler/innen, Schulkinder und Marktfahrende, sowie Gästen für die Ausflugsbahnen. Nach wie vor ist die BOB für alle da und die Erschliessung der Lütschinentäler für die Jungfrau Region ein zentraler Mehrwert.
 - Unter der Leitung von Urs Kessler hat die BOB durch die Allianz mit der Jungfrau-bahn Holding AG und ihren Attraktionen für Touristen, zusätzliche Zuggäste gewonnen. Die BOB bietet ihnen die Möglichkeit nachhaltig zu reisen und hat sich vom klassischen öV-Betrieb zur Mobilitätsanbieterin entwickelt.
 - Die Geschäftsleitungsmitglieder und die Mitarbeitenden auf allen Stufen können mit Stolz behaupten, sie ermöglichten den Erfolg.
 - Dass die BOB heute als topmoderne S-Bahn unterwegs ist, verdankt sie der Zugehörigkeit zum öV-System Schweiz und der finanzielle Unterstützung durch Bund und Kanton.
 - Es stellen sich für die BOB AG drei zentrale Herausforderungen für die Zukunft. Der Fachkräftemangel bei handwerklichen, technischen Mitarbeitenden, und die Konkurrenz mit vergleichbaren Arbeitgebern in der Region macht die Besetzung vakanter Stellen herausfordernder. Zudem die Schynige Platte-Bahn, die als Eisenbahndenkmal erhalten werden soll, was aber mit Sanierungsaufwand und Herausforderungen im Bereich der Geologie beim Grätlittunnel verbunden ist. Weiter ist eine zunehmende kritische Haltung von Einheimischen wahrzunehmen, die von Overtourismus sprechen und die deshalb beispielsweise den Viertelstunden-Takt ablehnen. Hier braucht es Dialog, gegenseitiges Vertrauen und Zuhören, auf beiden Seiten.

Urs Kessler, Vorsitzender der Geschäftsleitung, kommt in seinem Referat auf folgende Punkte zu sprechen:

- Den Schwerpunkt der Ausführungen des Vorsitzenden der Geschäftsleitung bilden der öffentliche Verkehr und der Kostendeckungsgrad, Gewinn und Verlust im öffentlichen Verkehr, Investitionen Grimsel Tunnel, Visionen zu strategischen Projekten entwickeln, Schynige Platte mit neuem Skywalk, der Start ins Geschäftsjahr 2025 und ein Ausblick.
- Trotz massivem Einbruch in den Coronajahren 2020 und 2021, hat sich die BOB von 2015 bis 2024 sehr positiv entwickelt. Die Verkehrserträge als wichtigste Ertragskomponenten haben sich auf CHF 25,3 Mio. Franken verdoppelt. Der Kostendeckungsgrad der BOB AG beträgt im Geschäftsjahr 2024, trotz Investitionen in der Höhe von CHF 260 Mio. in den letzten zehn Jahren, 84% und liegt damit markant über dem gesamtschweizerischen Benchmark. Dieser Wert konnte auch dank dem nationalen und internationalen Freizeitverkehr erreicht werden. Ohne diesen würde auf der Strecke wahrscheinlich kein Bahn- sondern lediglich ein Busbetrieb verkehren.
- Haupttreiber für die positive Ertragsentwicklung ist die V-Bahn und dank der BOB wiederum, deren gute Anbindung und dadurch Reisezeitverkürzung für Gäste auf aller Welt auf das Jungfrauoch-Top of Europe. Dieses Zeitersparnis und der Trend auf den globalen Märkten, dass die Dauer der Anreisezeit immer wichtiger wird, verleiht der Strategie mehr Schiene als Strasse zusätzlich Bedeutung.
- Die Auslastung des Park+Ride Matten konnte während der Wintersaison 2024/2025 im Vergleich zur Vorsaison um 52% gesteigert werden, die BOB ist im Sportpass

- vollständig integriert. Unsere Erwartungen wurden damit erfüllt und die Nachhaltigkeit weiter gefördert.
- Zehn neue Triebzüge und eine Nachbestellung von fünf weiteren Triebzügen helfen bei der Umsetzung der Vision der ersten S-Bahn der Alpen mit durchgehendem 15-Minuten-Takt.
 - Am 9. Mai 2024 konnte die Firstbahn AG die Grundstücke der Führenmatte kaufen. Dies war die Hauptvoraussetzung für die Linienführung der neuen Firstbahn ab dem Bahnhof Grindelwald. Mit dieser Linienführung wird die Erschliessung durch die BOB noch attraktiver.
 - Am 11. Dezember 2024 konnte der erneuerte Bahnhof Grindelwald eingeweiht werden. Das Mittelperron wurde verbreitert und das neue Perrondach steigert die Qualität für den Gast markant. Die integrierte Photovoltaik-Anlage trägt zur Steigerung der Nachhaltigkeit bei.
 - Im öffentlichen Verkehr fehlt das unternehmerische Denken, oder kann man bei so hohen Abgeltungen wie 2024 bei der SBB, BLS oder zb von einem Gewinn sprechen? Trotzdem verzichtet die Branche auch im Jahr 2026 auf eine generelle Tarifierhöhung. Die BOB hat beim regionalen Personenverkehr eine Abgeltung von CHF 3,3 Mio. Franken erhalten, was zu einem Jahresverlust führte. Die einzig richtige Kennzahl ist jedoch der Kostendeckungsgrad.
 - Am Grimsel ist ein 22 Kilometer langer Tunnel geplant, der das Berner Oberland mit dem Wallis verbinden soll (Fahrzeit von 28 Minuten). Dieser ist weder für die Gäste attraktiv und ich wage zu bezweifeln, ob sich die hohen Investitionskosten lohnen. Der öV sollte dort ausgebaut werden, wo der Nutzen am grössten ist.
 - Es stehen mehrere Schlüsselprojekte zur langfristigen Erfolgssicherung und zum Erhalt des hohen Kostendeckungsgrades an. Das Hotel am Bahnhof Interlaken Ost dürfte der BOB jährlich einen geschätzten zusätzlichen Verkehrsertrag von über einer Million Franken bringen. Die Eröffnung ist im Jahr 2027 geplant.
 - Zudem konnten zehn neue Triebzüge bestellt werden. Die ersten sechs werden bereits auf die Wintersaison 2025/26 in Betrieb genommen, vier weitere im Frühjahr 2026. Weiter erfolgte kürzlich die Zustimmung für die Bestellung von fünf weiteren Triebzügen, welche ab 2027 in Betrieb genommen werden können.
 - Die Doppelspuren Schwendi/Burglauenen und Lütschental folgen gestaffelt in den Jahren 2026/2027 (Schwendi), 2027/2028 (Station Burglauenen mit Doppelspur und Strassenunterführung der Kantonsstrasse). Parallel dazu wird eine zusätzliche Abstellanlage in Zweilütschinen für die neuen Triebzüge erstellt. Ab 2029/2030 folgt der Ausbau der Doppelspur Lütschental inkl. Erneuerung der Station.
 - Die Verbesserung der Umsteigesituation Interlaken Ost soll ohne Perrons und Unterführungen neu effizient, ebenerdig und mit kurzen Umsteigezeiten erfolgen.
 - Der Schynige Platte Skywalk konnte gestern eröffnet werden. Auch die Übernachtung wie zu Grossmutterns Zeiten mit Sternenhimmel auf der Schynige Platte ist sehr zu empfehlen.
 - Die Frequenzen der BOB liegen im Jahr 2025 bisher 1,3% höher als im Vorjahr. Zudem liegen viele positive Anzeichen für das zweite Halbjahr vor.
 - Urs Kessler hält fest, dass es sich um seine letzte GV der BOB AG in seiner Funktion als Direktor handelt. Diese sei geprägt von Wehmut, Stolz und Freude, ein besonderer Dank gilt allen Mitarbeitenden. Bei der BOB waren dies per Ende 2024 142 Vollzeit-Stellen und insgesamt 158 Mitarbeitende.
 - Er wünscht Oliver Hammel für das Amt viel Erfolg und bedankt sich auch beim Bund und Kanton, meinen Kollegen aus der Geschäftsleitung, den Leitenden der Fachbereiche, sowie dem Verwaltungsrat für die Unterstützung und konstruktive Zusammenarbeit. Zudem dankt er den Aktionärinnen und Aktionären als

Miteigentümerinnen und Miteigentümer aber auch als Botschafterinnen und Botschafter der BOB AG.

Anmerkung: Die beiden Referate von David-André Beeler und Urs Kessler werden im Anschluss an die GV im Internet veröffentlicht.

Christoph Seiler fasst zur Erläuterung des ersten Traktandums die wichtigsten Punkte der Finanzberichterstattung zusammen.

- Obschon die Jahresrechnung einen Verlust von knapp 700'000 Franken ausweist, ist das Geschäftsjahr 2024 in vielerlei Hinsicht erfreulich.
- Entscheidend für den Erfolg sind die Frequenzen. Die BOB zählte 2024 insgesamt 7,1 Mio. Einsteiger, so viele wie noch nie zuvor und 5,8% mehr als im Vorjahr. Insgesamt haben 2024 knapp 110'000 Gäste die Schynige Platte besucht, damit 6,5% mehr als im Vorjahr.
- Die Verkehrserträge der BOB haben sich von 2015 bis 2024 verdoppelt, im Vergleich zum Vorjahr sind sie um 19,1% gestiegen. Dies ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass die Tarife im öffentlichen Verkehr erhöht und die BOB mehr Ertrag aus den Verteilern der Pauschalfahrausweise, insbesondere dem Swiss Travel Pass, erhalten hat. Die SPB hat mit CHF 4,3 Mio. im Jahr 2024 eine halbe Million weniger Verkehrsertrag erzielt als im Rekordjahr. Dies ist auf die Überprüfung und Anpassung des Verteilschlüssels der Pauschalfahrausweise, die gemäss Nutzerverhalten erfolgt ist, zurückzuführen. Kumuliert über beide Bahnen konnte der Verkehrsertrag 2024 gegenüber dem Vorjahr um CHF 3,5 Mio. auf CHF 29,6 Mio. gesteigert werden.
- Die Abgeltungen von Bund und Kanton Bern haben im Jahr 2024 im Vergleich zum Vorjahr um CHF 2 Mio. abgenommen und betrugen insgesamt CHF 13,9 Mio. Der Rückgang ist in der Sparte Regionaler Personenverkehr entstanden, was letztlich den Jahresverlust verursacht hat. Positiv auf die Sparte Nebengeschäfte hat sich die Park+Ride Anlage bei der Haltestelle Matten ausgewirkt.
- Der Betriebsaufwand ist zum Vorjahr um 10,7% gestiegen. Dies ist insbesondere auf höhere Kosten für Strom, beim Personal, sowie bei den Betriebskosten zurückzuführen.
- Dies führt zum Jahresverlust von knapp CHF 700'000.
- Die BOB AG hat 2024 insgesamt CHF 46,7 Mio. investieren dürfen. Weitaus am meisten Geld floss in neues Rollmaterial. Im Jahr 2024 wurden dafür CHF 26,2 Mio. Teilzahlungen geleistet. Zudem wurde das mehrjährige Erneuerungsprojekt der SPB weitergeführt. Ende Jahr waren bereits 40% der geplanten Etappen realisiert. In den letzten 10 Jahren wurden insgesamt CHF 260 Mio. investiert.

Der Vorsitzende übernimmt das Wort und erkundigt sich bei Thomas Bigler von der BDO AG, ob er zum Revisionsbericht, der auf den Seiten 57 und 58 im Geschäftsbericht zu finden sei, irgendwelche Ergänzungen anzubringen habe. Er verneint dies.

Diskussion:

Heinz Ruch

hält einleitend fest, es gehe ihm nicht darum eine Dividende zu erhalten, er sei kein Spekulant. Für ihn handle es sich bei der BOB Aktie um eine Sympathieaktie. Vor einigen Jahren seien die Aktionärinnen und Aktionäre dazu verdonnert worden, ein Bankdepot zu eröffnen, damit die BOB-Aktien eingeliefert werden können. Dadurch entstehen den Aktionärinnen und Aktionären jährlich Kosten in Form von Bankgebühren. Es bestehe grundsätzlich die Möglichkeit (Bsp. Niesenbahn und Rigibahn), dass Aktien

	<i>spesenfrei bei der Gesellschaft deponiert werden können. Er bittet die BOB AG diese Möglichkeit zu prüfen und auch anzubieten.</i>
<i>David Beeler</i>	<i>nimmt den Hinweis entgegen und wird dies seriös prüfen. Er stimmt zu, dass es sich um eine Herzensangelegenheit handle, Aktionär der BOB AG zu sein. Deshalb werde auch versucht die Generalversammlung ansprechend zu gestalten und sicherzustellen, dass die Aktionärinnen und Aktionäre nicht hungrig nach Hause gehen müssen.</i>
<i>Peter Zenger</i>	<i>richtet sich an die BOB-Familie und bedauert, dass er seine Anliegen an der Generalversammlung vom 05. Juni 2024 nicht unter einem Traktandum «Verschiedenes» habe anbringen können. Aus diesem Grund habe er damals vorgängig mit dem Verwaltungsrat der BOB AG Kontakt aufgenommen und seine Fragen und Anliegen deponiert. Daraufhin hätten sich Peter Balmer und Urs Kessler nach der GV 2024 eine Stunde Zeit genommen, und diese im Terminal mit ihm diskutiert. Er bedankt sich für die schönen Bänke in Schwendi, einige seiner Verbesserungsvorschläge in Bezug auf die Durchsage im Zug und Anschriften am Bahnhof Interlaken Ost seien leider noch nicht umgesetzt worden, er hoffe dies werde noch nachgeholt.</i> <i>Er möchte sich jedoch für die Möglichkeit bedanken, dass die Brünig Dampfbahn, bei der er als Heizer mitwirke, am 31. Mai 2025 nach Grindelwald fahren durfte. Die Sonderfahrt erfreute sich grosser Nachfrage. Die Brünig Dampfbahn werde zu gegebener Zeit für weitere Fahrten nochmals an die BOB gelangen. Schliesslich handle es sich um einen Schwesterzug der BOB.</i> <i>In der Schwendi soll ein grosser Umbau folgen, allerdings sei gemäss Plänen anscheinend kein Wartesaal mehr vorgesehen. Da es sich um die kälteste Ecke auf der BOB-Strecke handle, wäre dies ein grosser Rückschritt für die betroffenen Zugreisenden, welche die Haltestelle zahlreich nutzen. Er wäre dankbar, wenn die Möglichkeit einer geschlossenen, temperierten Halle überprüft werde. Der Ticketautomat steht bereits draussen auf der West-Seite, es werde sich zeigen, ob dieser trotz Wettereinflüssen genutzt werden könne.</i>
<i>David Beeler</i>	<i>hält fest, es sei dem Verwaltungsrat wichtig, dass die Bedürfnisse der Gäste aufgenommen und ernstgenommen werden. Die Geschäftsleitung wird diese Punkte zur Prüfung entgegennehmen und sich dafür einsetzen, dass auch Reisende ab und nach Schwendi unter angenehmen Umständen warten können.</i>
<i>Walter Grob</i>	<i>erkundigt sich nach dem neuen Rollmaterial und ob die Beschaffung bedeute, dass historische Züge entsorgt werden oder diese für einen Vintage-Zug aufgehoben werden.</i>
<i>David Beeler</i>	<i>kann die Frage nachvollziehen und antwortet, dass die Brünig Dampfbahn einzelne Stücke übernehme. Bei der BOB bestünden jedoch begrenzte Abstellflächen, weshalb</i>

die Aufbewahrung von ausrangiertem Rollmaterial nicht möglich sei.

Abstimmung:

Antrag des Verwaltungsrats:

Genehmigung des Geschäftsberichts 2024 mit Lagebericht und Jahresrechnung.

Beschluss: Der Geschäftsbericht 2024 mit Lagebericht und Jahresrechnung wird mit 117'291 Ja zu 0 Nein, bei 7 Enthaltungen genehmigt.

2. Verwendung des Bilanzgewinns

Nach den vom Verwaltungsrat vorgeschlagenen Zuweisungen steht der Generalversammlung ein Saldo von CHF 3'803'634 zur freien Verwendung zur Verfügung:

Jahresverlust 2024	CHF	- 690'729
Vortrag vom Vorjahr	CHF	3'589'139
Bilanzergebnis	CHF	2'898'410
Entnahme Spartenergebnis RPV aus Reserven Art. 36 PBG	CHF	1'349'774
Zuweisung Spartenergebnis Infrastruktur an Reserven Art. 67 EBG	CHF	-433'050
Zuweisung an allgemeine Reserve	CHF	-11'500
Saldo zur Verfügung der Generalversammlung	CHF	<u>3'803'634</u>

Diskussion:

Keine Wortmeldung.

Abstimmung:

Antrag des Verwaltungsrats:

Verzicht auf Ausschüttung einer Dividende und Vortrag des verbleibenden Saldos von CHF 3'803'634 auf neue Rechnung

Beschluss: Mit 113'534 Ja zu 3'746 Nein, bei 27 Enthaltungen wird der Saldo zur Verfügung der Generalversammlung von CHF 3'803'634 auf neue Rechnung vorgetragen.

3. Entlastung der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass die Verwaltungsräte und die Personen, die an der Geschäftsführung teilgenommen haben, von der Abstimmung zu diesem Traktandum ausgeschlossen sind.

Diskussion:

Keine Wortmeldung.

Abstimmung:

Antrag des Verwaltungsrats:

Entlastung der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung in globo.

Beschluss: Dem Verwaltungsrat und der Geschäftsleitung wird mit 107'246 Ja zu 0 Nein, bei 10'040 Enthaltungen Entlastung erteilt.

4. Wahlen

a) Verwaltungsrat

Alle bisherigen Verwaltungsrätinnen und Verwaltungsräte stellen sich für eine weitere Amtsdauer von drei Jahren zur Wiederwahl zur Verfügung. Die Wahl der Verwaltungsräte wird einzeln vollzogen.

Diskussion:

Keine Wortmeldung.

Abstimmungen:

Antrag des Verwaltungsrats:

Wahl von Peter Balmer (bisher), für die Amtsdauer von drei Jahren bis zur ordentlichen Generalversammlung 2028.

Ergebnis: Peter Balmer wird mit 113'546 Ja zu 0 Nein, bei 3'760 Enthaltungen für eine Amtsdauer bis zur ordentlichen Generalversammlung 2028 in den Verwaltungsrat gewählt.

Antrag des Verwaltungsrats:

Wahl von David-André Beeler (bisher), für die Amtsdauer von drei Jahren bis zur ordentlichen Generalversammlung 2028.

Ergebnis: David-André Beeler wird mit 113'546 Ja zu 0 Nein, bei 3'758 Enthaltungen für eine Amtsdauer bis zur ordentlichen Generalversammlung 2028 in den Verwaltungsrat gewählt.

Antrag des Verwaltungsrats:

Wahl von Susanna Oertli (bisher), für die Amtsdauer von drei Jahren bis zur ordentlichen Generalversammlung 2028.

Ergebnis: Susanna Oertli wird mit 113'553 Ja zu 6 Nein, bei 3'761 Enthaltungen für eine Amtsdauer bis zur ordentlichen Generalversammlung 2028 in den Verwaltungsrat gewählt.

Antrag des Verwaltungsrats:

Wahl von Andrea Schmid-Hess (bisher), für die Amtsdauer von drei Jahren bis zur ordentlichen Generalversammlung 2028.

Ergebnis: Andrea Schmid-Hess wird mit 113'557 Ja zu 1 Nein, bei 3'759 Enthaltungen für eine Amtsdauer bis zur ordentlichen Generalversammlung 2028 in den Verwaltungsrat gewählt.

Antrag des Verwaltungsrats:

Wahl von Martin Schmied (bisher), für die Amtsdauer von drei Jahren bis zur ordentlichen Generalversammlung 2028.

Ergebnis: Martin Schmied wird mit 113'542 Ja zu 5 Nein, bei 3'769 Enthaltung für eine Amtsdauer bis zur ordentlichen Generalversammlung 2028 in den Verwaltungsrat gewählt.

Antrag des Verwaltungsrats:

Wahl von Bettina Zinnert (bisher), für die Amtsdauer von drei Jahren bis zur ordentlichen Generalversammlung 2028.

Ergebnis: Bettina Zinnert wird mit 113'553 Ja zu 3 Nein, bei 3'764 Enthaltungen für eine Amtsdauer bis zur ordentlichen Generalversammlung 2028 in den Verwaltungsrat gewählt.

Der Vorsitzende gratuliert seinen Kolleginnen und Kollegen zur Wahl.

Der Vorsitzende ruft in Erinnerung, dass sich der Verwaltungsrat gemäss Statuten selbst konstituiert.

b) Revisionsstelle

Die Revisionsstelle ist gemäss den Statuten jährlich zu wählen. Die BDO AG, Bern ist seit dem Geschäftsjahr 2019 als Revisionsstelle für die BOB AG tätig.

Diskussion:

Keine Wortmeldungen.

Abstimmung:

Antrag des Verwaltungsrats:

Wahl der BDO AG, Bern, als Revisionsstelle für das Geschäftsjahr 2025.

Ergebnis: Die BDO AG, Bern, wird mit 117'291 Ja zu 7 Nein, bei 24 Enthaltungen für das Geschäftsjahr 2025 als Revisionsstelle gewählt.

Thomas Bigler von der BDO AG bedankt sich für das Vertrauen und erklärt die Annahme der Wahl.

Der Vorsitzende erläutert die Stabsübergabe von Urs Kessler an den neuen Vorsitzenden der Geschäftsleitung, Oliver Hammel, und übergibt diesem das Wort. Oliver Hammel stellt sich kurz vor. Der Vorsitzende würdigt anschliessend den langjährigen Direktor Urs Kessler mit einem ausgewählten Rahmenprogramm und einem Porträt als Geschenk und bedankt sich für seinen unermüdlichen Einsatz.

Der Vorsitzende bedankt sich im Namen des Verwaltungsrats bei allen, die sich für den guten Geschäftsgang bei der Berner Oberland-Bahnen AG engagieren und namentlich auch bei den vielen öffentlich-rechtlichen und privaten Partnern für die gute Zusammenarbeit.

Der Präsident schliesst die Generalversammlung um 16.18 Uhr und lädt die Anwesenden zu einem Apéro im hinteren Teil des Saales ein.

Der Vorsitzende:



David-André Beeler

Die Protokollführerin:



Isabelle Hofer